

Das Traditionsschiff

Das Schiff, das heute das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Rostock beherbergt, hat eine spannende Geschichte hinter sich: Erbaut wurde der 10.000-Tonnen-Frachter als fünftes Schiff einer Serie von 15 Schiffen in Rostock-Warnemünde auf der Warnowwerft. Am 4. August 1956 erfolgte mit der Kiellegung der Baubeginn, am 18. April 1957 der Stapellauf mit dem Namen DRESDEN, dem die Ausrüstung des Schiffes folgte. Am 27. Juli 1958 wurde es an die Deutsche Seereederei Rostock übergeben und als Stückgutschiff zu Fahrten nach Afrika, Ostasien und Indien, Lateinamerika und Indonesien eingesetzt. Dabei legte das Frachtschiff eine Strecke zurück, die in etwa der 32-fachen Umrundung der Erde entspricht.

Am 15. Dezember 1969 wurde die DRESDEN aufgrund einer defekten Maschinenanlage und außer Dienst gestellt, da die Reparaturkosten zu hoch gewesen wären. Es folgte der Umbau zum Kulturschiff. Am 13. Juni 1970 wurde an Bord des nunmehr umbenannten Traditionsschiffes Typ FRIEDEN am Warnowufer Schmarl das Schiffbaumuseum der DDR eröffnet. Der Name steht zum einen für die Erinnerung an Traditionen der Seeverkehrswirtschaft der DDR, zum anderen erinnert er an das MS FRIEDEN, das erste Schiff dieser Serie.

Seit 2003 ist das Museumsschiff mit dem Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Bestandteil des IGA Park in Rostock-Schmarl. Beim Rundgang an Bord können Besucher die verschiedenen Schiffsbetriebsräume, darunter den original erhaltenen Maschinenraum und die Kommandobrücke, besichtigen.